Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RASIERPROBLEME AUF DEM WEG NACH INDIEN

... macht das Rasieren zum Vergnügen.

Jederzeit sauber und gepflegt

Palmolive-Rasiercreme gibt Ihnen diese Möglichkeit, sogar bei schnell wachsendem Bart. In wenigen Augenblicken wird der stärkste Bart weich, dank der angenehmen Wirkung des in der Palmolive-Rasiercreme enthaltenen Olivenöls. So können Sie sich sauber rasieren, ohne die Gefahr einer Reizung der Haut. Verwenden Sie Palmolive-Rasiercreme und Sie werden immer tadellos gepflegt aussehen.

IHR GELD DOPPELT ZURÜCK

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sind Sie dann nicht zufrieden, senden Sie uns die halbgeleerte Tube zurück, und wir vergüten Ihnen den doppelten Kaufpreis, also Fr. 3.-.

COLGATE-PALMOLIVE AG., TALSTR. 15, ZÜRICH

das Folgende in den Papierkorb wandert, um sich übrigen Leidensgenossen anzuschliessen. Carlo.

Ist nicht gewandert. Bin aber froh um jeden, der sich schriftlich bereit erklärt, ein Auge zuzudrücken, falls es wandert. Wenn man nämlich einen besonders gesegneten Tag hat, ist man froh, wenn mit der Durchsicht die Arbeit fertig ist. Wer es je so schlecht traf, schicke statt Beschwerde gleich neue Beiträge. Ist mir viel lieber!

Berner ahoi!

Lieber Nebelspalter!

Wenn Dein Buchhändler herausfindet, dass Du ein Fachmann, oder wie die moderne Welt sagt, eine Kanone auf irgend einem Gebiete bist, so schickt er Dir von Zeit zu Zeit Ansichtssendungen von Schriften, die in Dein Fach einschlagen, wie z. B. «Die Gleichschaltung der Witzblätter und ihre Folgen auf die geistige Entwicklung der modernen Jugend», oder «Die wirtschaftliche Grundlage der Witzkunst in Zeiten allgemeiner Krise mit Berücksichtigung der Sonnenfleckenperiode» usw.

Anfangs dünken Dich diese Sendungen vielleicht interessant. Mit der Zeit findest Du aber doch, dass sie ihren Haken haben, denn, erstens sind die Bücher im allgemeinen nicht aufgeschnitten, sodass Du ihren Inhalt doch nicht gratis aussaugen und das leere Buch in der Originalpakkung wieder zurückgeben darfst, und zweitens kostet dich der Spass viel Aerger, Zeitverlust und — last not least — Portospesen.

Dasselbe empfand auch vor einiger Zeit ein rechter Beppi aus Basel, der eine Ziegelei sein eigen nannte. Nachdem ihm ein Buchhändler immer wieder Ansichtssendungen zukommen liess, trotzdem er es sich ausdrücklich verbeten hatte, sann der Ziegeleibesitzer auf Rache. Als am andern Morgen der Buchhändler seine Ladentüre aufmachte, stand davor schön aufgeschichtet ein grosse Beige roter, duftender, frisch gebackener Ziegelsteine. Auf der Beige lag, ebenfalls mit einem Ziegel beschwert, ein Zettel, auf dem geschrieben stand:

«Wir gestatten uns hiemit, Ihnen eine kleine Ansichtsendung unserer besten Qualität von Basler Ziegeln zukommen zu lassen. Bei Nichtbedarf erbeten wir die Sendung zurück. Hochachtungsvoll ... usw.

Trotz dieser Bemühungen soll der gegenseitige Geschäftsverkehr daraufhin ausgeblieben sein. V. H.

Ist prachtvoll erzählt — aber — sämtliche Berner, die das lesen, werden vor lauter Empörung so hoch auffahren, dass das olympische Komitee diverse Rekorde im Hochsprung registrieren kann — denn — diese Geschichte wird seit über 50 Jahren von dem Berner Baumeister ..... (jetz hani de Name vergässe) erzählt.

Dieser Witz gehört also den Bernern. (Siehe ZGB. unter Gewohnheitsrecht.) Ihn (den Witz) einem Basler zugehalten zu haben, würden mir die Berner nie verzeihen, und ich dürfte meine gewohnten Spaziergänge in der Sahara nicht mehr riskieren, denn es ist bekanntlich kein Vergnügen, langsam in eine Kaktazehenplantage gesetzt zu werden.

Was ist da wohl passiert?

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Als alter Mann musste ich es erfahren:

Wer zu gut ist und zu edel,
Oft nennt man ihn ein grosser Esel,
Geht man durch Güte selbst zugrund
Hat man den Titel «Lumpenhund».

Vielleicht nehmen Sie von diesem wahren Worte Notiz!? Bitte um gefl. Zusendung einer Probenummer!

Hochachtend: E. E.

So eine Karte stellt ein kleines menschliches Problem. Und berührt seltsam. Darum setz' ich's her.

Arme Post

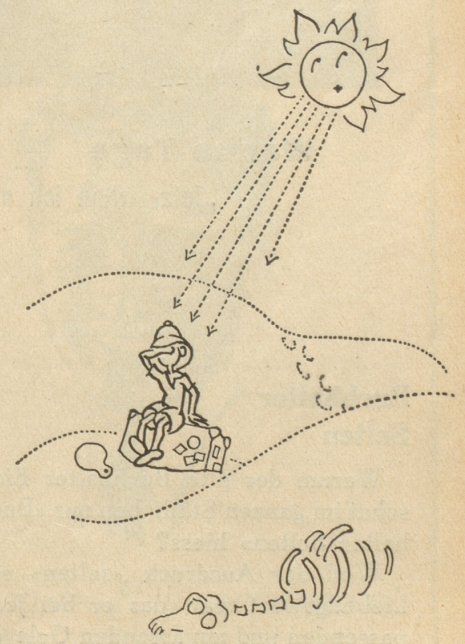
Lieber Nebelspalter!

Eigentlich finde ich es gar nicht nett, dass Du immer wieder postalische Witze bringst. Die vermeintliche Umständlichkeit, die Du vielleicht nicht begreifst, wirkt erzieherisch auf das Volk, indem dass selbiges zur Geduld erzogen wird und merkt, warum die Post-etc.-Taxen so hoch sein müssen. Wenn Du mir einen Brief schreibst und ihn in meine Wohngemeinde adressierst, statt an das Postbüro, das unsere sieben Häuser bedient, so fährt der Brief per Postauto fünf Minuten weiter, wird dort ausgeladen und gestempelt. Dann nimmt ihn der Postli auf seiner nächsten Tour mit in unser Postbüro und von dort wird er vom richtigen Beamten zu uns gebracht. Das kostet meistens einen Tag, aber für das Geld dürfen sie meine Post schon etwas spazieren fahren. Dein Ha. Ha.

Da bin ich also gar nicht einverstanden. Postbeamte sind schliesslich keine Hellseher, die dem Postsack anmerken, dass da ein Brief drin ist, den man schon und nicht erst via dort abladen könnte. Oder wie sonst sollte es gemacht werden?

Jäggi + Wüthrich

Situation, in der ein Glas BIER GOLD wert ist.



Bier, Weltmeister im Durstlöschen!

10